

In Kürze

NIEDERBIPP

Kein Bushalt mehr

Die Haltestelle Doktorgässli in Niederbipp wird per 12. Dezember ersatzlos gestrichen. Die Aare Seeland mobil (ASM) begründet diesen Schritt mit der Neugestaltung des Bahnhofplatzes. In Zukunft sei die Haltestelle nicht mehr nötig. *ste*

HERZOGENBUCHSEE

Gratis spielen

Die Ludothek von Herzogenbuchsee im Spielfieber: Am 13., 20. und 27. Oktober organisiert sie jeweils einen Spielnachmittag für Gross und Klein. Ziel sei es, bei den Teilnehmern «die Freude am gemeinsamen Spielen zu wecken», erklärt die Ludothek-Verantwortliche Simone Raval. Die Anlässe im Kornhauspartener dauern jeweils von 14 bis 17 Uhr, eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist gratis. *mh*

HERZOGENBUCHSEE

Umfrage lanciert

Wie gut ist die Informationspolitik von Herzogenbuchsee? Die Marketingkommission der Gemeinde will es ganz genau wissen und hat zu diesem Thema eine Umfrage lanciert. Die Resultate sollen mithilfe, «die Informationen empfangergerecht und effizient zur Verfügung» zu stellen, teilt die Gemeinde mit. *ste*

NAMEN

Peter Regenass (64), VR-Präsident der Langenthaler Bucher AG Motorex, hat ein grosses Hobby: Seit seiner Kanti-Zeit sammelt er alte Rechenmaschinen. Mittlerweile sind es rund 650, die



Museumsgründer: Peter und Monique Regenass.

meisten über hundertjährig. Jetzt hat er mit **Ehefrau Monique (62)** die Stiftung Enter gegründet. Ziel: ein gleichnamiges Computermuseum in Solothurn. Dafür spannt das Langenthaler Unternehmer-Ehepaar mit den Solothurnern Felix und Florence Kunz zusammen, die bereits ein kleines Museum betreiben. Doch jetzt soll im ehemaligen Feldschlösschen-Depot beim Solothurner Bahnhof ein grösseres entstehen. Voraussichtliche Eröffnung ist im Herbst 2011. Peter Regenass: «Wir wollen all die schönen Unikate nicht nur für uns behalten, sondern öffentlich zugänglich machen.» *sae*

GRATULATION

WYNAU MADELEINE KOHLER 75-JÄHRIG

An der Aarwangenstrasse feiert heute Madeleine Kohler ihren 75. Geburtstag. Die Jubilarin ist gelernte Damenschneiderin und fertigt nebst Nährarbeiten auch gerne Strick- und Stickarbeiten. Damit unterstützt sie den Missionsbasar. Freude hat sie, wenn sie ihr Haus mit Blumen schmücken kann. *lhw*

MADISWIL

Volle Konzentration im Camp: Junge proben fürs Schlusskonzert

In Madiswil gehts laut zu und her. Fast 100 junge Musikanten üben diese Woche in zwei parallel stattfindenden Camps. Abschluss und Höhepunkt bilden zwei Konzerte – das erste schon morgen Freitag.

«Ho ua houaio!», ruft es von allen Seiten. Die Bläser haben ihre Instrumente auf den Schoss gelegt. «Ho ua houaio.» Dann wirft der Dirigent Bernhard Steiger seine Arme in die Höhe. «Nein, das tönt noch nicht nach Indianer», winkt er ab. «Noch einmal!» – «Ho ua houaio!» Diesmal geht's besser. Weitere Takte Sprechgesang folgen, und die Trompeter nehmen ihre Instrumente nach oben. Einsatz.

Neue Freunde gefunden

Das Oberaargauische Jugendmusikcamp, Madiswil, ist voll im Gang. Mit dabei, die 16-jährige Tanja Amport: «Vor zwei Jahren, beim ersten Jugendmusikcamp, hab ich mich noch nicht getraut, mich anzumelden», erzählt die Querflötistin aus Bützberg. «Ich dachte, dass ich noch nicht gut genug spiele.» Letztes Jahr wagte sie es dann und schrieb sich ein. «Natürlich war ich etwas nervös, aber wenn man einmal hier angefangen hat, läuft es einfach.» Für Tanja Amport hat sich der Mut durchaus gelohnt. Seit dem Camp klingt ihr Instrument voller. Und: Sie hat neue Freunde gefunden. «Die Sympathie im Register ist einfach super, deshalb wollte ich unbedingt wiederkommen.»

Die Teilnehmer des Jugendmusikcamps spielen «etwa in der Stärkeklasse 3-4», sagt Organisator Stefan Schäfer. «Das entspricht dem Anspruch mancher grossen Musikgesellschaft in der Gegend.» Bis jetzt habe man noch keinen Jungmusikanten heimgeschickt und gesagt, dass er zu schlecht spiele, so Schäfer.



Musizieren statt ausspannen in den Herbstferien: 40 Kinder machen beim Jugendmusikcamp mit. *Bilder wpf*



Nächstes Jahr wieder dabei: Fabienne Tobler (Klarinette).

Es gebe auch keine Eintrittstests. «Die Herausforderung ist ja, dass man mit wirklich allen etwas erreicht und alle weiterbringt.»

Zum ersten Mal eine Oper

Insgesamt nehmen rund vierzig junge Musikanten am Camp teil. Für sie heisst es: Eine Woche üben. Tag für Tag. Nebenan hat das Jugendmusikcamp noch einen grossen Bruder: In der Madiswiler Linksmäherhalle arbeiten die schon etwas erfahreneren Bläser im parallel stattfindenden Oberaargauischen Blasmusik-



«Hier läuft es einfach»: Tanja Amport (Querflöte).

camp. Dazu gehören weitere 50 Teilnehmer. Zum runden Jubiläum – das Blasmusikcamp findet bereits zum 20. Mal statt – wagen sich die Grossen an etwas Besonderes: George Gershwins Oper Porgy & Bess. Dafür arbeiten sie zum ersten Mal auch mit einem Sänger und einer Sängerin: Stephan Greminger und Nicole Eggenberger.

Zwei Konzerte zum Schluss

Morgen Freitag und am Samstag zeigen die Teilnehmer von Blasmusik- und Jugendmusikcamp an zwei Abenden, was sie in den



Wartet auf seinen Einsatz: Lukas Wirthner (Euphonium)

letzten Tagen erarbeitet haben. In der Linksmäherhalle spielen sie neben Gershwins Oper auch Stücke wie Little Cowboy, Apache oder Indian Fire. Aber freuen sich Musiker und Musikerinnen überhaupt auf das Konzert? Schliesslich ist danach alles vorbei, die Gruppe geht auseinander. «Natürlich freut man sich», sagt die 16-jährige Fabienne Tobler. «Ich weiss ja, dass ich nächstes Jahr wieder hier sein werde.»

RENÉ FRAUCHIGER

Die beiden Abschlusskonzerte: Freitag und Samstag, 20 Uhr; Linksmäherhalle Madiswil. Eintritt frei (Kollekte).

COOP LANGENTHAL

Küche reist nach Belgien



Eine der portablen Küchen hängt am Langenthaler Himmel. Mittlerweile sind sie unterwegs nach Belgien. *Robert Grogg*

Gestern Mittag starteten die zwei Küchencontainer vor dem Coop Tell in Langenthal erst zu einem Höhenflug und dann zu einer langen Reise. Per Kran wurden sie über die Baumwipfel gehievt und dann auf einen Lastwagen verladen. Bald schon werden darin belgische Köche arbeiten.

Die portablen Küchen standen vor dem Coop Tell den ganzen Sommer über im Einsatz – so lange, wie das Restaurant provisorisch in einer Holzbaracke untergebracht war. Darin befinden sich jetzt der Kiosk und die Blumen. Am 24. November soll der neue Coop Tell eingeweiht werden. *RGW*

LANGENTHAL

Bösiger kauft sich in Fitnesscenter Max ein

Besitzerwechsel beim Fitnesscenter Max: Michael Kaufmann hat seinen Anteil an Unternehmer Markus Bösiger abgetreten.

Markus Bösiger sichert sich einen weiteren Firmenzweig im Freizeitbereich. Der 53-jährige Langenthaler Unternehmer wird Mitbesitzer des Max-Fitnesscenters in Langenthal. Dieses befindet sich auf seinem Firmenareal, und auch die Liegenschaft gehört bereits ihm.

Bösiger hat von Mitbegründer und Co-Geschäftsführer Michael Kaufmann (33) dessen 50-Prozent-Anteil am Unternehmen übernommen. Kaufmann hat sich dazu entschieden, um sich beruflich neu zu orientieren. Er ist künftig im elterlichen Geschäft, der Rufenacht AG in Rohrbach, als Leiter Unternehmensentwicklung tätig. Mit-Ge-

schaftsführer Roland Brand (44) behält seinen Anteil und wird das Fitnesscenter auch in Zukunft leiten.

«Ich wollte nicht, dass das Max in andere Hände übergeht», begründet Markus Bösiger den Kauf des 50-Prozent-Aktienpakets. Zudem sei ihm wichtig, dass die bisherige Philosophie weiter gelebt und entwickelt werde. «Was hier aufgebaut und zum Laufen gebracht wurde, soll weiter Bestand haben.»

Neben Bösiger gab es noch einen weiteren Kaufinteressenten, der alleiniger Eigentümer des Fitnesscenters werden wollte. Doch mit diesem Gedanken konnte sich auch Roland Brand nicht anfreunden. Für ihn sei eine Beteiligung von Bösiger naheliegender gewesen, da dieser bereits die Liegenschaft besitze. «Das ist sicher die beste Lösung für uns alle», ist Brand überzeugt. *PD/SAE*

SVP OBERAARGAU

Zwei Köpfe für den Nationalrat

Christian Hadorn und Käthi Wälchli sollen in den Nationalrat. Das schlägt die Oberaargauer SVP der Kantonalpartei vor.

Die Delegierten der SVP Oberaargau haben gestern Abend in Herzogenbuchsee die Grossräte Christian Hadorn (Ochlenberg) und Käthi Wälchli (Obersteckholz) einstimmig als Kandidaten für die Nationalratswahlen vom Herbst 2011 nominiert. Dies zuhanden der kantonalen Delegiertenversammlung, welche die Nominierungen aller SVP-Kandidaten am 13. Oktober abschliessend vornehmen wird.

Eigentlich könnte die SVP Oberaargau 3 der insgesamt 26 Nationalratskandidaten der Berner SVP stellen. Doch nach den Absagen von Langenthaler Stadtpräsident und Grossrat Thomas Rufener, dem Langenthaler Stadtrat Patrick Freudiger sowie dem Huttwiler Grossrat Jürg Schürch verzichten die Oberaargauer auf den dritten Listenplatz (siehe Ausgabe vom Dienstag).

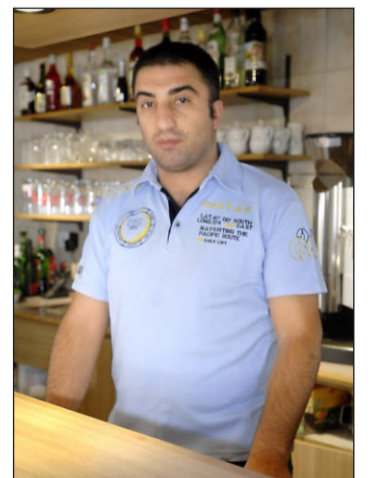
Hadorn informierte zudem darüber, dass fünf SVP-Grossräte eine Interpellation zur Bauabwilligung für das Minarett in Langenthal eingereicht haben. Sie stellen der kantonalen Bauverwaltung dazu wie berichtet kritische Fragen. *DRH*

«PASSHÖCHI»

Pizza und Kebab

Einst war das Langenthaler Café Passhöchi weit herum bekannt. Jetzt eröffnet es Mesut Dereli neu als Restaurant.

Gipfeli gibts weiterhin, sie werden aber angeliefert. Mesut Dereli hat das ehemalige Café Passhöchi neben dem Spital Langenthal gekauft und führt es neu als Restaurant – zusammen mit seinem Bruder und seinen Eltern. In Langenthal und Umgebung bieten die neuen Wirtsleute auch einen Hauslieferdienst an. Sieben Tage pro Woche wird das Restaurant von 6.30 bis 22.30



Mesut Dereli macht aus der «Passhöchi» ein Restaurant. *Robert Grogg*

Uhr geöffnet sein. Bald soll auch ein Mittagmenü angeboten werden. Bis am 24. Oktober laufen Aktionen für Pizza und Kebab. Offizieller Antrinken ist am Samstag ab 17 Uhr. Die Familie Dereli wirtete zuvor in Riehen und Aarau. *RGW*